

## + Persönlichkeitsstärkung von Lehrlingen Zur Stärkung von gesunden Fachkräften in Unternehmen

Die gezielte und frühzeitige Stärkung Jugendlicher in Lehrausbildung und NEET-Programmen (Not in Education, Employment or Training) leistet nicht nur einen Beitrag zur Standortsicherung von Unternehmen, sondern führt zu einer nachhaltigen Reduktion der Ausgaben für das Sozial- und Gesundheitswesen.

### Ziele

- + die Berufsschule bestmöglich abschließen
- + Fähigkeiten in das Unternehmen mit einbringen
- + Weniger Fehler
- + Begeisterung für das Unternehmen
- + Krankheits- und Fehltage verringern
- + den Einstieg ins Berufsleben gut meistern und sich zu guten zukünftigen Facharbeitern im Betrieb entwickeln – um später Führungspositionen im Unternehmen einnehmen zu können

### Inhalte

- + Image der Lehrlinge und FacharbeiterInnen anheben: Unternehmen brauchen mehr Lehrlinge – v.a. Lehrlinge die durchhalten, stabil bleiben, die Lehre nicht abbrechen und den Betrieben als Facharbeiter und

Führungskräfte erhalten bleiben

- + Begeisterung, eigene Fähigkeiten, Sinn und Perspektiven finden, um einen guten Schul- und Lehrabschluss zu meistern und diese im Betrieb einbringen zu können.
- + Soziales Miteinander: Jugendliche leben gerne in der Gemeinde und helfen aktiv mit, die Gemeinde positiv zu gestalten (CSR – Corporate Social Responsibility)
- + Persönlichkeit der Jugendlichen stärken und stabilisieren, sodass sie gerne und begeistert einen Beruf erlernen, zu guten Fachkräften heranwachsen und gesund, eigenverantwortlich mit Freude und Vertrauen in die Zukunft gehen können.



Haben Sie Fragen?

Gundl Kutschera | Institut Kutschera  
T +43(0)1 5975031 | [office@kutschera.org](mailto:office@kutschera.org)

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Weitere Informationen über unsere Angebote finden Sie unter [www.kutschera.org](http://www.kutschera.org)

## + das institut kutschera

Dr. Gundl Kutschera ist Soziologin, klinische Psychologin, Psychotherapeutin, Lehrcoach, Lehrsupervisorin, Autorin mehrerer Bücher, Trainerin, Vortragende und Universitätslektorin in Europa und den USA. Sie ist Begründerin der Kutschera-Resonanz® Methode und des Institut Kutschera.

Das Institut Kutschera erforscht seit 1982, wie erfolgreiche Kommunikation lehr- und lernbar gemacht werden kann, wie Resonanz (Flow) mit sich und mit anderen lebbar wird.

Ziel ist es, die Ergebnisse der modernen Gehirnforschung in die Praxis umzusetzen.

Zum Team des Institutes gehören TrainerInnen, die langjährige Erfahrung in Unternehmen, im

Schulwesen und im Gesundheitsbereich vorweisen können. Alle TrainerInnen absolvieren eine 5 – 7-jährige Ausbildung am Institut und haben sich der fortlaufenden Weiterbildung/Supervision und Qualitätssicherung verpflichtet.

17.000 Menschen haben bereits an unseren Ausbildungen teilgenommen. Zahlreiche Unternehmen vertrauen auf das Institut Kutschera. Das Institut Kutschera ist zertifiziert nach ISO 9001 und EN/ISO/IEC 17024. Alle Seminare von Kutschera entsprechen den CSR-Kriterien, mit 10% der Tagessätze werden Schulprojekte unterstützt.

## + die kutschera-resonanz® methode

In der Kutschera-Resonanz® Methode werden Lehre, Forschung und Praxis verbunden und angewandt. Resonanz ist ein Begriff aus der Physik und besagt, wie örtlich getrennte Gegenstände gemeinsam schwingen können. Wie in einem Orchester spielen unterschiedliche Instrumente in ihrer ureigenen Schwingung und finden gleichzeitig zu einem harmonischen Ganzen. Resonanz heißt, mit sich und seinem Umfeld in Einklang sein, so dass gleichwertiges Miteinander möglich wird.

Die aktuelle Gehirnforschung stützt diese Erkenntnis. Die emotionale Intelligenz wird mit der Ratio verbunden. Dadurch werden bis zu 98% unbewusst gebrauchte Teile des Gehirns bewusst nutzbar gemacht. Dies ist die Voraussetzung für die Bewältigung und Gestaltung bestehender und künftiger Veränderungsprozesse. Erfolgreich sind Menschen, wenn sie innerlich stark und ausgeglichen mit Vertrauen in die Zukunft gehen.

Was unterscheidet die guten von den schlechten Tagen?

Aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung weiß Dr. Gundl Kutschera: „Jeder kennt das Phänomen: Es gibt Tage, an denen uns trotz Schwierigkeiten alles leicht von der Hand geht und andere Tage, an denen scheinbar gar nichts funktioniert. Tage an denen man vergisst, dass es auch anders gehen kann.“

Wenn die schlechten Tage überhand nehmen, bestimmen enge Termine, Berge von Arbeit und die Angst um den Job den Alltag vieler ArbeitnehmerInnen. Das belastet die Gesundheit.

Die Gehirnforschung geht davon aus, dass wir die Ressourcen unseres Gehirns unterschiedlich nutzen, je nachdem ob der Tag gut oder schlecht ist. Denn der Schlüssel zum Erfolg ist, wenn man bewusst weiß, was man an guten Tagen anders macht als an vermeintlich schlechten Tagen und so diese in gute Tage verwandeln kann.